



Da bin ich mir sicher.

Palmöl- Einkaufspolitik

Stand 08/2024

UNSERE VERANTWORTUNG

Bekanntnis zur nachhaltigen Entwicklung unserer Palmöl-Lieferkette

Um unserer Verantwortung gegenüber unseren Kundinnen und Kunden und der Umwelt gerecht zu werden, verpflichtet sich HOFER als Teil der Unternehmensgruppe ALDI SÜD in den [Corporate Responsibility-Grundsätzen](#) zu einem verantwortlichen Umgang mit natürlichen Ressourcen. Die vorliegende Einkaufspolitik gilt für die HOFER KG. Im Geltungsbereich unserer Palmöl-Einkaufspolitik sind sämtliche Food und Non-Food Exklusivmarken mit Verwendung von Palmöl oder Palmkernöl enthalten, welches aus dem Fruchtfleisch bzw. dem Kern der Palmölfrucht gewonnen wird. Im Bereich Food zählen hierzu insbesondere Produkte wie Margarine, Gebäck und Schokoladenartikel. Im Bereich Non Food sind palmbasierte Zutaten insbesondere in Wasch-, Putz- und Reinigungsmitteln sowie Kosmetikartikeln zu finden.

Die Einkaufspolitik gilt unabhängig davon, ob die Verwendung von Palmöl im rechtlichen Sinne deklarationspflichtig ist und schließt u.a. Glycerin, Emulgatoren und Stearin aus Palmöl mit ein. Für unsere Geschäftspartner gelten die nachfolgenden Anforderungen für den Bezug von Palmöl, welche Bestandteile unserer Vertragsbedingungen sind.

Uns ist es ein wichtiges Anliegen, gemeinsam mit Lieferanten und Akteuren vor Ort für eine nachhaltige Produktion von Palmöl entlang der gesamten Lieferkette zu sorgen. Darunter verstehen wir die Einhaltung sozialer und ökologischer Standards. Die Umstellung auf eine nachhaltige Beschaffung stellt eine langfristige Herausforderung dar, der wir uns gemeinsam mit unseren Geschäftspartnern stellen.



1. HERAUSFORDERUNGEN IN DER PALMÖL-LIEFERKETTE

Ölpalmen werden in tropischen Ländern angebaut, häufig in Regenwaldregionen. Der Anbau geht dabei oftmals mit der Abholzung tropischer Wälder einher. Folgen der Zerstörung dieser sensiblen Lebensräume sind ein Verlust an Biodiversität, Treibhausgasemissionen durch Brandrodung und die Vertreibung indigener Bevölkerungsgruppen. Außerdem werden vom Aussterben bedrohte Tiere, wie Orang-Utans oder der Sumatra-Tiger, weiter gefährdet. Um die betroffenen Regenwälder, die Artenvielfalt und die lokale Bevölkerung zu schützen, ist ein verantwortungsvoller Anbau und Handel dieses Rohstoffs notwendig.



2. VORTEILE VON PALMÖL UND NACHHALTIGE BESCHAFFUNG

Trotz der umfassenden sozialen und ökologischen Konsequenzen, des Palmölabbaus, sind die Vorteile des Palm(kern)öls, neben spezifischen produktionsbedingten Eigenschaften, in Bezug auf den Gesundheits- und Umweltschutz hervorzuheben:

- Aufgrund seiner guten Konsistenz eignet sich Palmöl zur Vermeidung gesundheitsschädlicher Transfettsäuren.
- Im Vergleich zu ähnlichen Ölen wie Raps-, Sonnenblumen-, Soja und Kokosöl ist der Anbau von Palmöl deutlich flächenschonender: Bezogen auf den effektiven Ertrag pro Hektar (t/ha) haben solche Öle einen 2,5- bis 7-fach höheren Flächenbedarf.

- Bei bestimmten Non-Food Produkten kann durch die Verwendung von palmbasiertem Stearin anstelle des erdölbasierten Parafins auf einen nachwachsenden Rohstoff zurückgegriffen werden, der gleichzeitig biologisch abbaubar ist.

Aufgrund dieser besonderen Eigenschaften sind die daraus gewonnenen Palm(kern)öl-Rohstoffe unverzichtbar bei der Herstellung von Produkten des täglichen Bedarfs geworden. Da wir unsere Verantwortung aber sehr ernst nehmen und eine nachhaltige Rohstoffbeschaffung ermöglichen möchten, sind wir als Unternehmensgruppe ALDI SÜD bereits 2011 dem „Roundtable on Sustainable Palm Oil“ (RSPO) beigetreten. In diesem „Runden Tisch“ entwickeln Nichtregierungsorganisationen (NGOs), Palmölproduzenten, palmölverarbeitende Hersteller sowie Einzelhändler gemeinsame Mindestkriterien für den nachhaltigen Palmölanbau.

3. MASSNAHMEN UND ZIELE FÜR DIE ENTWICKLUNG EINER NACHHALTIGEN PALMÖL-LIEFERKETTE

Wir haben nachfolgende Maßnahmen zur Etablierung einer nachhaltigeren Palmöl-Lieferkette definiert:

3.1. PALMÖLFREIE PRODUKTE

Wir verfolgen das Ziel, Palmbestandteile in den Eigenmarkenprodukten kontinuierlich zu reduzieren und können bereits einen Großteil unserer Produkte ohne Palm(kern)öl anbieten. Bei allen jenen Produkten, bei denen Palmbestandteile nicht auf Anrieb substituiert werden können, haben wir uns das Ziel gesetzt, Schritt für Schritt auf Palmbestandteile zu verzichten. Dabei sollen Palmbestandteile, wo sinnvoll, durch alternative heimische Öle ersetzt werden. Produkte, welche aus diversen Gründen (noch) nicht auf palmölfrei umgestellt werden können, werden wir aus RSPO-zertifizierten Quellen beziehen.

Bei unserer BIO-Eigenmarke „Zurück zum Ursprung“ sind alle Produkte seit der Einführung im Jahr 2006 frei von jeglichen Tropenölen.

Aber auch bei einigen konventionellen Eigenmarken wird bereits erfolgreich auf Palmöl verzichtet.

3.2. EINSATZ ZERTIFIZIERER PRODUKTE

Für Produkte, bei denen Palmbestandteile nicht auf Anrieb substituierbar sind, gelten die nachstehenden Ziele zur RSPO-Zertifizierung:



Round Table on Sustainable Palmoil (RSPO)

Der RSPO setzt sich als zentrale Organisation für die Förderung nachhaltiger Anbaumethoden für Palmöl ein. Das Zertifizierungssystem fördert die Einhaltung einer Reihe von definierten Prinzipien und Kriterien für eine nachhaltige Palmölproduktion. Hierbei wird zwischen vier Modellen unterschieden, je nach Weg, den das zertifizierte Palmöl von der Plantage zum Produkt nimmt:

Identity Preserved (IP): Das Palmöl kann bis zur Mühle zurückverfolgt werden. Im Produkt befindet sich ausschließlich RSPO-zertifiziertes Palmöl.

Segregation (SG): Zertifiziertes und nicht-zertifiziertes Palmöl werden getrennt. Im Produkt befindet sich ausschließlich RSPO-zertifiziertes Palmöl.

Mass Balance (MB): Bei diesem System wird in jedem Schritt entlang der Lieferkette genau so viel RSPO-zertifiziertes Palmöl verkauft, wie eingekauft wurde. Die Handelsströme von zertifiziertem und nicht-zertifiziertem Palmöl werden nicht getrennt. Daher muss sich das RSPO-zertifizierte Palmöl nicht notwendigerweise im Endprodukt befinden.

RSPO Credits: Durch den Kauf von RSPO Credits wird der nachhaltige Anbau gemäß RSPO Richtlinien der im Produkt verarbeiteten Palmölmenge finanziert. Die zertifizierte Rohware befindet sich jedoch nicht im Produkt.

FOOD

100 % des eingesetzten Palmöls bzw. Palmkernöls in unseren Food-Produkten ist bereits RSPO-zertifiziert. Dabei setzen wir, wo immer möglich, auf die physischen Lieferkettenstandards Mass Balance (MB), Segregation (SG) und Identity Preserved (IP). Fraktionen und Derivate, wie bspw. palmölbasierte Aromastoffe, beziehen wir mindestens mit MB-Zertifizierung, sofern diese auf dem Markt verfügbar sind.

NON FOOD

Seit Ende 2018 wird für Non Food-Artikel ausschließlich RSPO-zertifiziertes Palmöl bzw. Palmkernöl mindestens mit MB-Zertifizierung eingesetzt. Bei Fraktionen und Derivaten in Non-Food-Produkten ist die Marktsituation aufgrund des hohen Verarbeitungsgrades komplex, daher steigern wir abhängig von der Verfügbarkeit kontinuierlich den Anteil an Derivaten und Fraktionen, der aus physischen Lieferketten stammt. Alle nicht-zertifizierte verfügbaren Palmöl-Derivate und Fraktionen werden durch RSPO-Credits abgedeckt. Unseren Erkenntnissen zufolge sollten Derivate und Fraktionen für den Non Food-Bereich bis 2025 vollständig zertifiziert verfügbar sein. Aus diesem Grund haben wir uns das Ziel gesetzt, ab 2025 alle palmbasierten Derivate und Fraktionen zu 100 % aus physischen Lieferketten (MB-, SEG- oder IP-Zertifizierung) zu beziehen.

Unsere Anforderungen in Hinblick auf unsere Exklusivmarken-Produkte gelten als erfüllt, wenn

- der Lieferant RSPO-Mitglied ist und
- eine RSPO-Lieferkettenzertifizierung der letzten Produktionsstätte in jährlicher Auditierung nachgewiesen wurde und
- alle verwendeten Palmöl- und Palmkernölbestandteile entsprechend eines der Zertifizierungssysteme des RSPO (MB, SG, IP oder RSPO-Credits) zertifiziert wurden.

4. AKTIVE UMSETZUNG

Wir fordern unsere Lieferanten auf, sich beim Einkauf der benötigten Palmerzeugnisse entlang der vorgelagerten Stufen der Wertschöpfungskette für die Einhaltung der folgenden Aspekte einzusetzen:

- **Schutz der Umwelt:** Durchführung von Kompensierungs- und Aufforstungsmaßnahmen in Gebieten mit hohem Schutz- und Erhaltungswert (High Conservation Value, HCV) und hoher Kohlenstoffspeicherung (High Carbon Stock, HCS); Verzicht auf den Anbau auf Torfböden; verantwortungsbewusster Umgang mit der Ressource Wasser; Verzicht auf den Anbau genmanipulierter Palmen; minimaler Einsatz von chemischen Düngemitteln und Pestiziden; Verzicht auf die Nutzung von gefährlichen Pestiziden der Gefahrenklassen 1A oder 1B der Weltgesundheitsorganisation oder solcher, die in den Konventionen von Stockholm und Rotterdam aufgeführt sind; Verzicht auf die Nutzung von Paraquat.

- **Berechnung und Reduktion von Treibhausgasemissionen:**

Direkte Offenlegung der Treibhausgasemissionen, die beim Anbau, Transport und bei der Verarbeitung von Palmöl entstehen; Anwendung strenger Reduktionsziele für Plantagen und Ölmühlen.

- **Respektvoller Umgang mit der lokalen Bevölkerung:**

Frühzeitige Beteiligung der lokalen Bevölkerung an allen Entscheidungen, die ihr Land und ihre Lebensbedingungen betreffen, gemäß dem Prinzip der freien, frühzeitigen und informierten Zustimmung (free prior informed consent, FPIC); Berücksichtigung von Arbeiterrechten; Gewährleistung der Ernährungssicherheit; Unterstützung von Kleinbauern; Installation von Systemen, die eine effektive Konfliktlösung ermöglichen.

Wo möglich, sind unsere Lieferanten dazu angehalten, Partner entlang der Lieferkette auszuwählen, welche die genannten Kriterien bereits vollständig oder teilweise nachweislich erfüllen. Darüber hinaus fordern wir unsere Lieferanten auf, sich aktiv für die Verbesserung des RSPO Standards vor allem in Hinblick auf besonders schützenswerte Flächen (HCV-Flächen), Torfböden und Treibhausgasemissionen zu engagieren.



PALMÖLPROJEKT

Als Mitglied des RSPO befasst sich die Unternehmensgruppe ALDI SÜD zusammen mit anerkannten NGOs sowie anderen wesentlichen Partnern mit der Weiterentwicklung der RSPO Mindeststandards und engagiert sich für Projekte in Ursprungsländern. Ein Beispiel dafür ist unser gemeinsam mit der NGO Solidaridad durchgeführtes Projekt mit über 2.600 Kleinbäuerinnen und Kleinbauern in der Côte d'Ivoire. Hauptaugenmerk des Projektes war der Schutz natürlicher Wälder sowie umweltfreundliche Anbaumethoden. Durch das 2021 abgeschlossene Projekt konnten wichtige Weichen für den nachhaltigen Palm(kern)ölanbau gestellt werden.





Herausgeber:

HOFER KG
Abteilung Nachhaltigkeit
Hofer Straße 2
4642 Sattledt

Titelbild:

Foto aus der Datenbank Adobe Stock
Fotograf: Ben Diaz

Version: Nr. 08